

Das Hochschulwesen

Forum für Hochschulforschung, -praxis und -politik

- Überblick über das türkische Universitätssystem
- Praxisanregungen für die Lehre
 - Die türkischen Universitäten auf dem Weg nach Europa
 - Universitäre Bildung und Prüfungssystem - Thesen zu Leistungsnachweisen in modularisierten Studiengängen
 - Kann man Lernen lernen? Evaluation eines Trainings zum selbstgesteuerten Lernen
 - Konzept und die Erfahrungen mit einer Posterpräsentation als modularem Leistungsnachweis in handlungsorientierten sozialwissenschaftlichen Veranstaltungen
 - Sieben Schritte - Modell zum Start eines Seminars Teil 1: Die Schritte

5 | 2006

Das Hochschulwesen

Forum für Hochschulforschung, -praxis und -politik

Editorial

153

Hochschulentwicklung

Ayla Neusel, Gülsan Yalcin & Christiane Rittgerott
Die türkischen Universitäten auf dem Weg nach Europa

154

Peter Tremp & Balthasar Eugster
Universitäre Bildung und Prüfungssystem - Thesen zu Leistungsnachweisen in modularisierten Studiengängen

163

Nicole Berger & Birgit Spinath
Kann man Lernen lernen?
Evaluation eines Trainings zum selbstgesteuerten Lernen

166

Anregungen für die Praxis/ Erfahrungsberichte

Christian Pihl & Klaus Hellermann
Konzept und die Erfahrungen mit einer Posterpräsentation als modularem Leistungsnachweis in handlungsorientierten sozialwissenschaftlichen Veranstaltungen

171

Anne Brunner
Sieben Schritte - Modell zum Start eines Seminars
Teil 1: Die Schritte

176

Rezension

Jochen Hörisch:
Die ungeliebte Universität. Rettet die Alma mater!
(Frank Berzbach)

182

Tagungsbericht

Sascha Neumann
Qualitätssicherung an deutschen Hochschulen – ein Blick zurück nach vorn
Bericht zur Tagung der Hochschulrektorenkonferenz „Qualitätsorientierte Hochschulsteuerung und externe Standards“

184

Meldungen

186

Seitenblick auf die Schwesterzeitschriften

Hauptbeiträge der aktuellen Hefte der ZBS, HM und P-OE

v

Dieses Heft bietet zwei Schwerpunkte: Einen Überblick über das türkische Universitätssystem und Praxisanregungen für die Lehre.

„Das türkische Hochschulwesen bereitet sich energisch mit strukturellen Reformen auf die Integration in den Europäischen Hochschulraum vor.“ Dieses Resümee ziehen *Ayla Neusel, Gülsan Yalcin und Christiane Rittgerott* in ihrem Aufsatz **Die türkischen Universitäten auf dem Weg nach Europa**. In diesem Prozess bieten sich große deutsch-türkische Kooperationschancen, auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Westorientierung, Expansion und Balance des Bildungsangebots und der Einfluß politischer und ökonomischer Wechselfälle durchziehen die Hochschulentwicklung in der Türkei als roter Faden. Die Entwicklung wird entlang dieser Perspektiven analysiert. Das HSW veröffentlicht diesen Aufsatz besonders bereitwillig, um Grundkenntnisse über ein in Deutschland wenig bekanntes Hochschulsystem zugänglich zu machen.

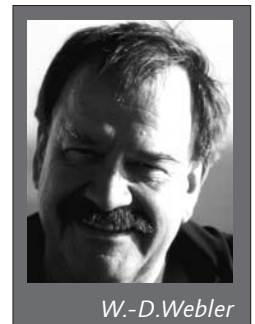
Seite 154

Peter Tremp und Balthasar Eugster (ETH und Universität Zürich) stellen in ihrem Beitrag **Universitäre Bildung und Prüfungssystem** 5 Thesen zur Diskussion. Hinter dem Titel verbergen sich Überlegungen zu grundlegenden Veränderungen der Universitäten als Bildungseinrichtungen aufgrund der Modularisierung und studienbegleitenden Prüfungen. Bei derartigen Zerlegung in „Häppchen“ wird die Frage nach dem Ganzen universitärer Bildung gestellt. Der Beitrag erfüllt auch die Funktion der kritisch-warnenden „Love Letters to Higher Education“ der HSW-Hefte. Die Autoren verweisen auf den Wechsel der Steuerung vom Lernprozeß in den alten Studiengangsstrukturen auf die begleitend abgeprüften Lernerfolge als Kompetenzvermittlung der Institution in den BA- und Masterstrukturen. Sie fordern ein Studium als individuelles Studienprojekt, das von der Universität (lediglich) unterstützt wird, sich allerdings an wissenschaftlichen Standards messen lassen muß. Ihre Überlegungen münden in die Forderung, die Überprüfung der Hochschulleistungen in der Vermittlung von Kompetenzen auf externe Prüfungsexperten zu übertragen, da die interne Überprüfung durch die Lehrenden selbst wenig objektiv erscheint. Damit wären die Prüfungen auch explizit Teil des Qualitätsmanagement-Systems.

Seite 163

Konzept, Verlauf und Erfolg „veranstalteter“ Lehr- und Lernprozesse sollten evaluiert werden, um sie nicht allein Wirkungsvermutungen zu überlassen. Das sehen beispielsweise auch die Akkreditierungskriterien der AHD für hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung vor. Über das Design solcher (Selbst-)Kontrollen herrscht allerdings Uneinigkeit. Die Vielfalt der Variablen ist nur zu einem kleinen Teil kontrollierbar, Laborbedingungen nicht herstellbar, die Kooperationsbereitschaft der Teilnehmenden begrenzt. Unter diesen Rahmenbedingungen sind oft nur Ergebnisse mit eingeschränkter Aussagekraft erzielbar. *Nicole Berger und Birgit Spinath* machen - ganz in der Tradition psychologischer Untersuchungsdesigns - den Versuch, auf möglichst hohem methodischen Niveau der Frage nachzugehen: **Kann man Lernen lernen?** Sie legen die Evaluation eines Trainings zum selbst gesteuerten Lernen vor und laden damit zu erneuter Methodendiskussion ein.

Seite 166



W.-D. Webler

Das Konzept und die Erfahrungen mit einer Posterpräsentation als modularem Leistungsnachweis in handlungsorientierten sozialwissenschaftlichen Veranstaltungen (am Beispiel der Gesundheitsökonomie) stellen *Christian Pihl und Klaus Hellermann* vor. Modulprüfungen sind Neuland im Studium. Nicht mehr Einzelveranstaltungen abzu prüfen, sondern die gemeinsame, übergreifende Idee des Moduls zu identifizieren und in eine angemessene Prüfungsform zu bringen, fällt schwer. Die Schwierigkeiten erhöhen sich bei interdisziplinären Modulen. „Eine Prüfungsform, in der die Studierenden selbständig nochmals die Lerninhalte der verschiedenen Seminare, d.h. die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Disziplinen aufarbeiten und präsentieren, erschien von daher am Sinnvollsten.“ Die Orientierung auf ein Modulprodukt als Posterpräsentation kam dem mit ihrer motivierenden, handlungsorientierenden Wirkung entgegen.

Seite 171

Anne Brunner berichtet in zwei Teilen (Heft 5 und 6) über **Sieben Schritte - Modell zum Start eines Semesters**. Für Erstlehrende wird der Einstieg in ihre erste Veranstaltung (angenommen: ein Referateseminar) in Schritte zerlegt und abwechslungsreich gestaltet. Das fällt besonders leicht, weil das Seminarthema „Schlüsselqualifikationen“ heißt. Mit 15-20 Studierenden bestehen ideale Voraussetzungen. Auch erfahrene Lehrende ohne breitere hochschuldidaktische Ausbildung können ihr Methodenrepertoire zur Organisation des Semestereinstiegs und zur Kommunikation erweitern. Teil I erläutert im vorliegenden Heft die praktischen Schritte, Teil II (in Heft 6-2006) liefert den Hintergrund mit seinen hochschuldidaktischen Begründungen. Auch wenn fachkulturelle und geschlechtsspezifische Differenzen sicherlich zu einer unterschiedlichen Aufnahme einzelner Methoden führen werden, können sie als Anregungen aufgenommen und entsprechend variiert werden.

Seite 176

Unter den „Berichten und Mitteilungen“ sei noch auf den Tagungsbericht **„Qualitätssicherung an deutschen Hochschulen - ein Blick zurück nach vorn“** von *Sascha Neumann* über die HRK-Tagung „Qualitätsorientierte Hochschulsteuerung und externe Standards“ hingewiesen.

Seite 184

W.W.